



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 03.12.2024 – Auszug aus Drucksache 19/4310 –

Frage Nummer 42

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Paul
Knoblach**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, welche Schwierigkeiten formaler oder digitaler Art führen bei der Staatlichen Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (FüAK) in Landshut dazu, dass sich die Vollausszahlung der Fördermittel im Bayerischen Programm Tierwohl (BayProTier), das laufende Kosten für mehr Tierwohl ausgleicht, unverhältnismäßig stark verzögert, auf welche Höhe belaufen sich die auszahlenden Summen (bitte aufgeteilt je Betrieb, Bezirk und in Gesamtsumme) und welche Abwägungen würden die Staatsregierung im Falle einer Regierungsbeteiligung und wie von Dr. Markus Söder angekündigt dann mit Bayerischen Bauernverband Präsident Günther Felßner als Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft nach der Bundestagswahl im Februar 2025 veranlassen, sich für den Fortbestand des Bundesprogramms Umbau der Tierhaltung mit der Bezuschussung der laufenden Mehrkosten, das mit einer Laufzeit von sieben Jahren zugesichert war, einzusetzen?

Antwort des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Sowohl die Zahl der Anträge als auch das Fördervolumen hat die Erwartungen mehr als übertroffen. Während im Haushalt 6 Mio. Euro für Bayerisches Programm Tierwohl (BayProTier) vorgesehen sind, haben tatsächlich knapp 1 000 Betriebe einen Antrag für insgesamt rund 12 Mio. Euro Fördervolumen gestellt. Die Verwaltungsstrukturen werden entsprechend angepasst. Trotzdem: Jeder Antragsteller erhält – sofern die Fördervoraussetzungen erfüllt werden – die BayProTier-Förderung. Niemand geht leer aus. Die Auszahlung der Fördermittel wird für Ende Januar 2025 angestrebt.

Die Frage nach der Zukunft des laufenden Bundesprogramms kann nicht beantwortet werden ohne Kenntnis und Entscheidung des Bundeshaushaltsgesetzgebers zu künftigen Bundeshaushalten.